

Referat Ursula Schneider Schüttel, Präsidentin Pro Natura

Verleihung Elisabeth und Oscar Beugger-Preis, 19. Juni 2024

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Gäste

Ich freue mich, heute mit Ihnen an dieser Preisverleihung teilnehmen zu können. Die Ausschreibung für den Beugger-Preis stand dieses Jahr unter dem Titel «Mehr Fläche für Naturvielfalt». In einer Zeit, in der die Biodiversitätskrise immer drängender wird, ist es entscheidend, dass wir die Vielfalt der Natur schützen und erhalten. Oft sind dazu Massnahmen nötig. Die Natur schaut aber eigentlich gut zu sich selbst – wenn wir sie lassen.

Mein Vorredner Herr Jörg FELIX, Präsident der Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung, hat es gesagt: Der Lobsigensee ist ein Vorzeigebispiel dafür, was bewirkt werden kann, wenn wir Menschen nicht gegen, sondern mit der Natur arbeiten.

Ich würde sogar sagen, der Lobsigensee ist ein Vorzeigebispiel dafür, wie wertvoll die Natur sich entwickelt, wenn wir ihr den nötigen Raum lassen!

Der Lobsigensee ist quasi ein Überbleibsel aus der Eiszeit, einer der wenigen eiszeitlichen Seen, der nicht verlandet ist. Aufgrund des intensiven Ackerbaus und der dafür eingebauten Drainagen trocknete die Fläche um den See herum ab. Die Natur hat sich aber ab 2010 diesen Raum nach und nach zurückgeholt.

Im Projektbeschrieb steht es schön umschrieben: «Der Bauherr, der die Umgestaltung des Gebiets rund um den Lobsigensees übernahm, war der **Biber**.» Und was mir besonders gefällt: «Bald wurde klar, dass die Aktivitäten des Bibers nicht einfach gestoppt werden konnten und sich der von der Verlandung bedrohte Lobsigensee dank dem Eingriff des Bibers **erholen** und **langfristig vergrössern** würde.» Anders gesagt: der Natur Raum geben ist ein Gewinn. Nicht nur für die Natur selber, auch für die Landschaft, für ein Erholungsgebiet, letztlich für den Menschen selber.

Dass wir der Natur ihren Raum lassen, ihr sogar Raum zurückgeben, ist angesichts der akuten Biodiversitätskrise dringend geworden. Die Dringlichkeit ist in den letzten Jahren gestiegen: gerade im Zusammenhang mit der Energiekrise und der Förderung erneuerbarer Energien wurden etliche Stimmen laut, die forderten, dass Naturschutz und die Rücksichtnahme auf die Natur anderen Interessen zu weichen haben. Auch von Verbänden der Landwirtschaft werden Rufe laut, dass genug für die Natur gemacht werde und es nicht noch mehr brauche. Das mögen sich ursprünglich wohl auch einige Landwirte aus dieser Gegend zwischen Lobsigen und Seedorf gesagt haben. Und doch haben sie erkennen können, welchen Mehrwert eine grössere Naturvielfalt bringt. Ich nenne nur einige Stichworte: Nützlänge, Wasserhaushalt, heissere und trockenere Sommer.

Ein grosses Dankeschön meinerseits geht also nicht nur an den Biber, sondern auch an diejenigen, die ihn seine Arbeit tun lassen, an diejenigen – und hier denke ich vor allem auch an die Landwirtschaft – die eng mit der Natur zusammenarbeiten und begreifen, dass nicht nur wir Menschen Raum brauchen, um uns zu entfalten, sondern auch alle anderen Lebewesen. Und dass uns das schliesslich allen wieder zugutekommt.

Aus genau diesem Grund soll der heute verliehene Elisabeth und Oscar Beugger-Preis auch eine Besucherlenkung am Lobsigensee finanzieren. Das Naturschutzgebiet soll sich weiterhin ohne Störung durch Menschen weiterentwickeln können. Interessierte sollen aber

trotzdem einen Einblick erhalten und durch Tafeln diesen vielfältigen Lebensraum und warum er schützenswert ist, verstehen lernen.

Meine herzliche Gratulation geht an die Gemeinde Seedorf und an all diejenigen Personen, die dieses spannende Projekt mittragen und ermöglicht haben. Es ist inspirierend zu sehen, wie sich das Engagement von überzeugten Menschen positiv auf unsere Umwelt und auf die Biodiversität auswirkt. Ich bin überzeugt, dass der Preis und die damit beabsichtigte Finanzierung der Besucherlenkung zu einem Erfolg für den Lobsigensee und dieses Naturschutzgebiet hier werden wird. Und ich bin überzeugt, dass dieses Beispiel viele weitere Menschen dazu ermutigt, sich ebenfalls für den Schutz der Natur und für die Erhaltung der Biodiversität einzusetzen.

Mein Dank geht schliesslich auch an die Emanuel und Oscar Beugger-Stiftung, welche diese Preisverleihung ermöglicht und damit die Bemühungen zum Erhalt und zur Förderung der Artenvielfalt, von Schutzgebieten und dem Landschaftsschutz honoriert und unterstützt.

Im Namen von Pro Natura wünsche ich Ihnen, uns allen, noch einen schönen Festanlass.

Ursula Schneider Schüttel, Präsidentin Pro Natura

19. Juni 2024